


Wissenschaftsstadt Darmstadt 	<h2>Magistratsvorlage</h2>	Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 15.05.2006
Dezernat III Amt: Agenda-Büro		an den Magistrat <input checked="" type="checkbox"/> zur Kenntnis <input type="checkbox"/> zur Beschlussfassung
Vorlage-Nr. 2006/0322 Magistratsbeschluss-Nr. 318	an die Stadtverordnetenversammlung <input type="checkbox"/> OBW zur Befassung <input checked="" type="checkbox"/> zur Kenntnis <input type="checkbox"/> zur Beschlussfassung <input type="checkbox"/> zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss	Liegenschaftsamt Dezernat VI <input type="checkbox"/> OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler: III VI 67 23 561 Stvv	Internet <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Tagesordnung <input checked="" type="checkbox"/> I <input type="checkbox"/> II	

Betreff: Initiierung eines gentechnikfreien Landbaus

Vorlage vom: 09.05.2006

Beschlussvorschlag:

Der Bericht zur Initiierung eines gentechnikfreien Landbaus in Darmstadt wird zur Kenntnis genommen.

Anlagen:

Beschluss des Magistrats vom 24.05.2006

Der Magistrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Begründungsseite zur Magistratsvorlage 2006/0322

Die Einführung der Gentechnik im Agrar- und Lebensmittelbereich ist nicht unumstritten und lässt für Landwirte und Verbraucher noch viele Fragen offen. Sowohl Landwirte als auch Verbraucher sind, was den Einsatz von Gentechnik betrifft, verunsichert. Im gesamten Bundesgebiet schließen sich Landwirte zu gentechnikfreien Anbauzonen zusammen.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Darmstadt hat am 24. Juni 2004 zur Initiierung eines gentechnikfreien Landbaus folgenden Beschluss gefasst:

„Die Stadt Darmstadt wendet sich an alle auf ihrer Gemarkung wirtschaftenden Landwirte und die Verpächter von landwirtschaftlichen Flächen auf ihrer Gemarkung mit der Aufforderung, die Einrichtung einer freiwillig vereinbarten gentechnikfreien Region zu prüfen. Zu diesem Zweck wird sie innerhalb des nächsten halben Jahres eine Veranstaltung zum Informationsaustausch anbieten“

Das Agenda-Büro und die Agenda21-Themengruppe Lebensstil haben daraufhin am 30. September 2004 eine Podiumsdiskussion zum Thema „Gentechnik in Lebensmitteln – unverzichtbare Chance oder unkalkulierbares Risiko“ und eine anschließende Unterschriftenaktion durchgeführt.

Im Rahmen der Unterschriftenaktion hatten sich über 1.000 BürgerInnen Darmstadts und der Region Starkenburg gegen den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen ausgesprochen.

Das Ergebnis der Unterschriftenaktion wurde Anfang 2005 an den Hessischen Bauernverband mit der Aufforderung weitergeleitet, sich für die Einrichtung einer gentechnikfreien Zone in der Region Starkenburg einzusetzen. Eine Reaktion darauf steht bislang aus.

Parallel dazu hat das Liegenschaftsamt der Stadt Darmstadt - basierend auf dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 24. Juni 2004 - alle Pächter landwirtschaftlicher **städtischer Grundstücke** angeschrieben und aufgefordert, schriftlich zu erklären, dass sie kein gentechnisch verändertes Saatgut oder gentechnisch veränderte Pflanzen verwenden.

Bei städtischen Neuverpachtungen wird seither ohne Verzichtserklärung kein Vertrag abgeschlossen.

Alle Landwirte, die z. Zt. landwirtschaftliche städtische Grundstücke bewirtschaften, sind dieser Aufforderung gefolgt und haben eine **Verzichtserklärung** unterschrieben.

Das bedeutet, dass ca. 30 haupt- und nebenberufliche Landwirte, welche 350 bis 400 ha Landwirtschaftsflächen in Darmstadt bewirtschaften, auch in Zukunft auf Gentechnik verzichten werden.

Darmstadt, den 09.05.2006
AZ: III – 561 – Gentechnik

Der Dezernent III

Der Dezernent VI

Klaus Feuchtinger
Stadtrat

Dipl.-Ing. Dieter Wenzel
Stadtrat